

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 2 – April 2016

Gemeinde-Lehrdienst

Der Teufel ist los – und er hat viele Namen! (von Ivo Sasek)

Geliebte Geschwister in Christus, liebe Freunde!

Zunehmend erlebt nun auch der letzte Schläfer die Erfüllung des Wortes aus **Offb. 12,12**: „**Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgestiegen und hat eine grosse Wut...**“

Ungehemmt konfrontieren sogenannte Schulpädagogen und Sexualexperten, aber auch die Massenmedien schon 4-jährige Kinder mit sogenannter Aufklärung über Oral-, Anal-, Animal-, Quer- und Gruppensex etc. mit allem perversen Drum und Dran (www.kla.tv/303).

Unverschämt fordern verheiratete Schwulen- und Lesben-Paare bereits die nächste Tranche ihres nihilistischen Irrsinns:

Fünf ihresgleichen wollen gesetzlich durchdrücken, dass sie gleichzeitig die gleichberechtigte Erziehungsgewalt über ein- und dasselbe Kind erhalten – 5:1 also! Einer der fünf ist der schwule Lover des verheirateten Schwulen-Paares (www.kla.tv/7959).

Ungeniert machte diese Tage das **ZDF** öffentlich Werbung für den bargeldlosen Verkehr via RFID-Chip, ohne den niemand mehr kaufen oder verkaufen kann. Dieser Chip wird in einigen Ländern schon testweise unter die Haut der rechten Hand oder die Stirn transplantiert. Wer ihn hat, kann

jederzeit per Knopfdruck sanktioniert und seines Vermögens beraubt werden (www.kla.tv/7843).

Ungeheuerlich begründen die Mainstream-Medien die notwendige Abschaffung des Bargeldes: Nur Kriminelle, Steuerhinterzieher und solche, die etwas zu verbergen hätten, würden am Erhalt des Bargeldes festhalten. Trotz unwiderlegbaren Beweisen, dass gerade die grössten Finanzverbrechen bargeldlos geschehen, lassen sie von der 666-Propaganda nicht ab (www.kla.tv/8003)!

Ungebremst destabilisieren Globalstrategen und Kriegstreiber ganz Europa und Afrika, indem sie unsere Völker gewaltsam vermischen, unsere Kulturen samt Ethik, Moral, Religionen und Währungen zerstören (www.kla.tv/6603; www.kla.tv/7046; www.kla.tv/6620).

Unersättlich lässt sich die Politik von Wirtschaft und Industrie beherrschen und kaufen. Um finanzieller Vorteile willen geben sie unsere Länder todbringendsten Ideologien, Technologien, Pharmazeutika, Chemikalien, u.v.m. preis (www.kla.tv/7677; www.kla.tv/3927; www.kla.tv/6755).

Unfassbar verleumderisch werden all diejenigen, die auf diese Missstände aufmerksam machen, trotz handfesten Beweisen, von den Hauptmedien und allerlei sogenannten Staatsschützern beharrlich als Verschwörungstheoretiker verunglimpft, als Sektierer, paranoide Extremisten, Rechtsextreme, oder gar Nazis und dergleichen gebrandmarkt, während sie aufgefliegenen, hochkriminellen Verursachern entweder konsequent Deckung bieten oder diese sogar noch öffentlich hochjubeln (www.kla.tv/7502; www.kla.tv/7945; www.kla.tv/7988; www.kla.tv/7198).

Hier könnten noch lange Listen aktueller **Unglaublichkeiten** folgen, doch will ich auf einige der schlimmsten Volksschädlinge zu sprechen kommen. Auf den 1. Blick müsste man annehmen, der Teufel hätte sich mit eben benannten Vasallen den grössten Namen gemacht. Doch diese Annahme ist definitiv falsch.

Es gibt nämlich einen Grund, warum all die gegenwärtigen Volkszerstörer so ungehemmt, unverschämt, ungeniert, ungebremst, unersättlich usw. ihr Unwesen vorantreiben können. Warum können sie das? Die Antwort ist ganz einfach: Sie können ihr Unwesen nur vorantreiben, weil sie konsequent von einer verbündeten Kaste von Schreiberlingen geschützt werden. Geschützt vor was? Geschützt vor jeder warnenden oder aufdeckenden Stimme. Im Schafspelz sogenannter Beauftragter, Staatsschützer, Experten, Journalisten usw. begeht diese Kaste sogleich Rufmord, sobald sich auch nur ein geringster Widerstand gegen ihre Herrenklasse bemerkbar macht. Ich behaupte damit nicht, dass sie nicht da und dort auch vor wirklichen Gefahren warnen.

Doch sie verbreiten gegen allerbeste Leute haufenweise so lange gezielte Verleumdungen, Lügen und Hetzreden unter dem Volk, bis dieses blindwütig selbst die grössten Wohltäter und ihre Werke nicht mehr erkennen kann, sie stattdessen zu verfolgen oder zumindest zu hassen und zu meiden beginnt. So ist der Schaden dieser Wölfe im Schafspelz ein doppelter: Statt der Brandstifter werden konsequent diejenigen verfolgt, die die Brände anzeigen. Auf diesem Weg werden auf der einen Seite die übelsten Verbrechen der Kriminellen gedeckt, auf der anderen Seite die heilsamsten Werke von Rechtschaffenen dem Volk vorenthalten. So wird das Böse zunehmend als gut und das Gute zunehmend als böse verkauft, wie in **Jes. 5,20** geschrieben steht: **„Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse¹; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem²!“**

Ich schliesse mit einem offenen Brief

An sogenannte Beauftragte für
Religions-, Sekten-, und Weltanschauungsfragen

„Ihr bezeichnet euch selber als Sektenexperten, während ihr selber nicht einem einzigen eurer verbreiteten Sekten-Kriterien standhalten könnt. Ihr seid einfach nur jämmerliche Ignoranten, ewige Besserwisser und unverbesserliche Volksverhetzer. Sie, Harald Lamprecht, treiben diese Tage ihr verleumderisches Unwesen gerade wieder einmal im Verbund mit der kath. Kirche gegen mich. In der katholischen Info-Broschüre Nr. 106 über Verschwörungstheorien lassen sie die jahrzehntelangen Verleumdungen ihrer Sekten-Genossen Otto und Georg Otto Schmid, aber auch Hugo Stamm und Co. einmal mehr wieder aufleben. Dies tun sie völlig unkorrigierbar, obgleich diese Verleumdungen von Anfang an zweifach gerichtlich widerlegt werden konnten. Hieran erkennt man eure Falschheit und boshafte Absichten. Ihr sucht so lange nach Schwachstellen, bis ihr eine findet. Findet ihr keine, dann erfindet ihr einfach eine, so wie ihr es mir gegenüber mit der Lüge der rituellen Kindsverprügelung getan habt. Warum korrigiert ihr euch auch nach Jahrzehnten eurer falschen Behauptungen und Fehldiagnosen nicht? Ihr habt doch prognostiziert, dass unsere Kinder uns spätestens mit 18 Jahren den Rücken zuwenden würden. Nun aber, wo die ersten schon um die 30 sind, und 10 unserer Kinder freudig im Vollzeitdienst unseres Familienhilfswerkes stehen, lästert ihr einfach boshaft wei-

¹ 5. Mo 25,1; Hes 13,19; Mi 3,2

² Kap. 32,5; Spr 4,17; Am 5,7

ter. Unser Werk aber habt ihr stets als üble Sekte gebrandmarkt. Warum korrigiert ihr eure Irrtümer jetzt nicht vor aller Welt? Mich aber verlästert ihr seit Jahrzehnten der Unkorrigierbarkeit. Korrigiere ich aber in aller Öffentlichkeit eine Erziehungspraxis, wie ich es z. B. sogar vor laufenden Kameras des Schweizer Fernsehens getan hatte, oder so wie z. B. hinsichtlich der Reinkarnation oder der Wiederkunft Christi, dann hetzen sie das Volk wieder mit Übertiteln wie „Lehrveränderungen mit Folgen“ gegen mich auf. Kümmere ich mich um das Seelenheil der Menschen, verunglimpft ihr mich als weltfremdet, nehme ich mich der politischen Probleme an, schreibt ihr warnend: „Der Fokus von Ivo Saseks Lehren hat sich damit immer weiter vom Jenseits ins Diesseits, von der Religion in die Politik verschoben. Das ist im Blick auf die Radikalität der Bewegung und die offensichtliche Kritiklosigkeit, mit der die meisten Anhänger seiner Führung folgen, sehr bedenklich.“ (S. 57, Info-Broschüre Nr. 106). Radikalität der Bewegung! Schon mal darüber nachgedacht, wie oft das Volk genau diese Bezeichnung auch im Hinblick auf ISIS, IS, Al-Qaida usw. zu hören bekam? Aber sicher doch! Genau darum haben sie es ja so formuliert. Volksverhetzer seid ihr selbsterwählten Experten! Mutwillig verschweigt ihr, dass Zehntausende aus aller Welt allein deshalb zu uns kommen, weil sie von unserem vorbildlichen Leben als ganze Familie und auch als unentgeltliches Reha- und Familienhilfswerk gehört haben. Nachdem sie und ihr Verleumder-Clan mich trotz dieses Wissens viele Jahre lang als gefährlichen Sektierer gebrandmarkt haben, aber mittlerweile nicht mehr leugnen können, dass ich noch nie einen Menschen aus seiner Kirche gerufen habe und mich mit Menschen aller religiösen und politischen Hintergründe bestens verstehe, massakriert ihr uns einfach als gefährlich radikale Bewegung. Wem aber werden wir gefährlich, wenn wir uns mit Menschen aus allen religiösen und nicht-religiösen Hintergründen verstehen, mit ihnen zusammenwirken, sie bedingungslos lieben und ihnen mit Freude unentgeltlich dienen? Wem werden wir gefährlich, wenn wir z. B. mit Originalfilmen beweisen können, dass das ZDF Kriegsberichte mit gekauften falschen Zeugen gedreht hat? Sind all diese Zeugenaussagen und gefälschten Fernsehbilder usw. blosser Verschwörungstheorie oder Verschwörungstatsache? Wenn die Mainstreammedien wie das ZDF Kriegsgeschichten fälschen und somit bewusste Kriegspropaganda gegen Russland betreiben... wo liegt da die Gefahr? Bei denen, die so etwas tun oder bei denen, die so etwas aufdecken? Während wir mit S&G, Klagemauer.TV, AZZ, AZK usw. jährlich Tausende von unwiderlegbaren Beweisen schwerster Verbrechen gegen Volk und Land liefern, sucht ihr Weltanschauungsbeauftragten wieder nur und einzig nach Schwachstellen, nach Referenten, die sich irgendwo nicht ganz politisch korrekt geäußert haben. Dabei un-

terschlagt ihr wider besseren Wissens die Tatsache, dass wir in erster Linie darauf bedacht sind, stets beide Seiten (von welchen Konfliktparteien auch immer) zu Wort kommen zu lassen. Sofort schreit ihr von Antisemitismus, nur weil wir einmal hingehört haben, was andere durch euch Verfolgte für Erklärungen zu euren Vorwürfen haben. Dabei fanden wir unwiderlegbar heraus, dass ihr Weltanschauungsbeauftragten, ihr sogenannten Sektenexperten und dergleichen ganz katastrophale Verleumder und Volksverhetzer seid! Ihr verdreht fast alles und jedes, unterschlagt mutwillig zahllose grundlegende Fakten und Zusammenhänge. Obgleich ihr genau wisst, dass ich erst nach Jahrzehnten vergeblicher Liebesmühe die AZK, S&G, Kl-TV usw. gegründet habe, reduziert ihr all diese Gründungen auf einen Verfolgungswahn, den ich wegen der Inen provozierten Strafanzeige von Georg Otto Schmid hätte. Dabei wisst ihr es ganz genau, dass diesen Gründungen kistenweise vergebliche Gegendarstellungen meinerseits vorangingen. Jahrelang verweigerte man mir jede korrekte Gegendarstellung auf krasseste Verleumdungen durch grösste renommierte Zeitungen, Radio und Fernsehen etc. Als meine Filme und Bücher aufgrund dieser ständig aggressiver werdenden Verleumdungsflut auch noch aus allen Geschäften gekündigt wurden, Kinobetreiber so lange bedroht wurden, bis sie uns, wie die Festivals, Banken und selbst Techniklieferanten wie Siemens, sanktionierten und ausschlossen ... da erst begann ich, mich und andere durch all diese Gründungen zu verteidigen. Wem dient ihr, dass ihr solche Lügen in die Welt setzt? Wer ist euer Auftraggeber? Etwa der Staat, dem wir seit 35 Jahren unentgeltlich dienen und jährlich viele Millionen Steuergelder einsparen helfen? Gewiss nicht, denn dieser stellte sich hinter uns, als eure Erfüllungsgehilfen uns auch noch als Geldmensen anschwärzen wollten. Bis zum heutigen Tag wisst ihr, dass wir unentgeltlich, ohne Spendenauffufe, Eintrittsgelder oder Opfereinsammlungen usw. Tausenden von Menschen auf die Beine geholfen haben; ebenso wisst ihr, dass wir Millionen hilfreicher therapeutischer Literatur usw. verschenkt haben, durch die Tausende Familien, Ehen und Einzelpersonen gesellschaftlich aufgerichtet wurden... wen eigentlich richtet ihr Sektenjäger auf? Ihr gebt vor, Menschen zu schützen, das tut ihr vereinzelt vielleicht auch. Doch im wesentlichsten richtet ihr viele wunderbarste Menschen zugrunde und vermehrt unaufhörlich eure Boshaftigkeiten und Hetzparolen in aller Welt. Millionen übelster Internetbeiträge kursieren bereits wegen euren üblen Verleumdungen gegen hilfreiche Menschen. Ich begann einmal, ein Doku-Drehbuch über all eure Verbrechen allein gegen uns zu schreiben. Der einzige Grund, warum ich es nicht vollendete, ist die uferlose Fülle eurer Verleumdungen. Es sind so viele, dass schon allein die Verlesung der Übertitel einen zu langen Film ergäbe. Wollte man im Einzelnen darlegen, was ihr alles Böses tut

und wie heimtückisch ihr dabei vorgeht, verbliebe keine Zeit mehr, irgendeinem Menschen auf die Beine zu helfen. Die Schreckensberichte würden ganze Bücherregale füllen. Aus keinem zweiten Grund beende ich jetzt auch diesen Brief schon wieder. Ich schliesse mit der Behauptung, dass, wenn es einen gerechten und richtenden Gott gibt, ihr diesem nicht entgegen werdet. Im Licht unserer guten Werke werden all eure verleumderischen Werke vor aller Welt offenbar werden! Unaufhaltsam werdet ihr mit all euren Lügen vor aller Augen auffliegen – dafür wird Gott gemäss **1. Tim 5,24-25**¹ selber sorgen! Und nun, geht wieder hin und schreit in alle Welt hinaus, dass ich euch auch noch mit Gott gedroht hätte. Vergesst dabei aber nicht, den eben genannten Kontext von **unser aller** Säen und Ernten zu unterschlagen. Genau so macht ihr es doch gewöhnlich, oder etwa nicht? Hört also zum Schluss noch einmal das Fazit jener trostreichen Wahrheit an alle Rechtschaffenen: Gott wird auch mich, die OCG und die ganzen „Galaxien Sasek-höriger, spendenfreudiger Mitarbeiter usw.“ (Verunglimpfungen laut kath. Infobroschüre, S. 47) noch in aller Öffentlichkeit und vor aller Welt rechtfertigen.

Ivo Sasek

Familienimpuls

Das Meer von mehr

(von Anni Sasek)

Vor ein paar Tagen fand bei unserer Schule im Ort ein Informationsabend für Eltern statt. Thema: Medienkompetenz – Umgang der Kinder mit digitalen Medien.

Es war und ist mir ja nicht unbekannt, was für ein grosses Gefahren-Potential Internet, Handy, Computer und Co. für uns alle beinhalten. Seit diesem Informations-Anlass ist es mir jedoch noch viel klarer geworden. An diesem Abend habe ich dem Teufel in den Rachen geschaut und gesehen: Es ist faktisch vorbei mit der Jugend, der Teufel hat sein Ziel erreicht!! Jetzt denkst Du vielleicht, dass ich etwas fantasiere, nicht wahr? Das alles bedeutet ja auch Fortschritt usw. ... Die meisten Zuhörer haben womöglich auch gedacht, dass Ivo fantasiert, als er vor vielen Jahren einmal in einer Predigt genau diese Entwicklungen prophetisch voraussagte. Noch lange

¹ 1. Tim. 5, 24-25: „Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.“

nicht jeder hatte damals ein einfaches Kommunikations-Handy, als Ivo meinte, dass es nicht mehr lange dauern werde und jedermann würde ein Handy mit Display, (was damals noch unvorstellbar schien) besitzen. Und damit hat dann auch für jedes Kind und jedermann die Möglichkeit, sich alles, was man will, anzusehen und runterzuladen. Zu jeder Zeit freien Zugang zu haben zu: *Gewalt, Pornographie, Sodomie, Perversion, Kinder-Pornographie, blutrünstige Games usw. usf.* Und dies per Knopfdruck! Er nannte es: **Die Stunde der Versuchung**, die über uns und vor allem unsere Kinder und Jugendliche kommen wird.

Diese Prophetie hat sich mehr als nur erfüllt, denn heute ist es nicht mal mehr so, dass Du Dir alles reinziehen kannst, was Du **willst**, sondern sogar reinziehen **musst**, was Du gar **nicht willst**. Beispiel: Es erscheinen völlig unkontrollierbar auf deinem Display bzw. Bildschirm die unglaublichsten Perversionen und sind nicht mal mehr wegzuklicken... Du bist einfach drin! Ich entschuldige mich an dieser Stelle nicht mehr, dass ich es etwas schwarz sehe, aber es gibt hier kein natürliches Entkommen mehr, selbst mit irgendwelchen Schutzboxen, Kinderschutz-Programmen oder x-welchen Filtern. Es ist einfach **zu spät !!!** Denn obendrein werden wir bald nicht mal mehr eine Rechnung bezahlen können, sprich keinen freien Schritt mehr gehen ohne ein solches Ding, das uns ortet an jedem Platz der Welt und dazu per Knopfdruck uns jedes Vermögen entzogen werden kann. Dennoch müssen wir diese digitale Welt auch nutzen, um nicht zurück zu bleiben und der Gegenseite alle und jede Plattform zu überlassen. Doch was ist da der Ausweg?

Die Referentin des „Kinderschutzes“ war sichtlich beeindruckt und schien sich fast vor mir zu verneigen, als ich mit ihr sprach und erklärte, dass wir als ganze Familie, ausser einem Notfall-Handy, völlig „Handy-abstinente“ sind, nicht nur aus Gründen der Mobilfunkstrahlung... Ja, und da erinnere ich mich und es geht mir wieder etwas hoch, denn da ist er, dieser wunderbare Ausweg aus diesem unendlichen Dilemma: JESUS, der uns als Einziger erretten kann aus dieser **Stunde der Versuchung!**

Es gibt nur einen einzigen Ausweg: Ein unendliches Meer von „mehr“ zu haben in diesem gewaltigen Lebensstrom, der von Seiner Person ausgeht!! Innerlich so viel mehr zu besitzen als von diesem ständig blinkenden, funkenden, (ver)strahlenden Ding da in jedermanns Hand ausgeht, ist die Lösung des Problems. Dieses ständig blau leuchtende, klingelnde Smartphone, das sogar beim Essen jedes Gespräch durchstreicht, aufs Klo mit muss, auch im Geschäft und bei der Arbeit alles beherrschen will... Die Lösung sind Herzen, die so voll sind von der Gegenwart und Herrlichkeit dieses lebendigen und ständig in ihnen und durch sie wirkenden Gottes, dass diese Versuchung an ihnen abperlt wie das Wasser an einer Ente. Kin-

der und junge Menschen, denen diese Versuchungen der digitalen Welt im Gegensatz zu diesem echten, göttlichen, realen „analogen“ Leben, das sie ständig berühren, so nichts bedeutet, dass sie jederzeit dieses Handy auf den Boden schmeissen und darauf herumtreten möchten, wenn sie es in den Vergleich ziehen.

Kennst Du dieses unendliche "*Meer von mehr*" in diesem Lebensstrom Gottes schon? Hast Du Deinen Platz in dem pulsierenden Organismus des Christus schon gefunden? Wenn nicht, wirst Du früher oder später Opfer dieser *Stunde der Versuchung* sein, wenn Du es nicht schon längst bist.

Herzlich,

Anni

Wie aus einer anderen Welt...

Nicht nur **wie**, sondern tatsächlich aus einer anderen, lieblichen, neuen Welt, erscheinen mir da die Kleinkinder-Lektionen, an denen ich wieder ein wenig arbeiten durfte. Vielleicht sind auch eher "*Lektionen für die Mami*" (bzw. für Papis) daraus geworden...

Schon länger hatte ich auf dem Herzen, zum Thema Kindererziehung mal ein wenig zu schreiben oder zu erzählen und nun ist es vielleicht auf diesem Weg der Kleinkinder-Lektionen möglich geworden?

Elf solche Lektionen sind schon in unserem internen Schulungsprogramm erhältlich, sogar in zwei Sprachen ☺... (Schweizerdeutsch und Deutsch). Von den neuen Lektionen ist nur noch eine „zweisprachig“, von da an sind, um der Einfachheit willen, die Lektionen alle in Hochdeutsch. (Ich musste leider feststellen, dass unser „Züri-Tüütsch“ sogar für viele Schweizer nicht so leicht zu entziffern ist ☺).

Darf ich Euch solch eine neue Lektion vorstellen?

Das Leben und Mitfliessen im Reich Gottes ist so einfach, dass die Kinder es auf Anhieb verstehen und auch wir können wieder „zu Kindern werden“ und es begreifen. In diesem Sinne wünsche ich Dir viel inneren Gewinn bei den neuen Kleinkinder-Lektionen!

Herzlich, *Anni*

(Ab 2. Aprilwoche auf den internen Schulungsseiten zu finden)

Türe zu fürs Böse



Mein Herzlein hat `ne Tür.
Ich schaue für und für,

dass sie fest verschlossen bleibt,
wenn der Teufel kommt mit Streit.

Ich geh` nicht hin, ich bleibe still,
wenn er rein spazieren will.

Ständig stösst er an die Türe,
dass er mich zum Neid verführe,
mach` ich ihm die Tür nicht auf,
geht es immer höher rauf.

Beim Helfen soll ich murren,
bei den Hausaufgaben knurren.

Immer klopft er mit dem Bösen,
will mich nur vom Guten lösen.

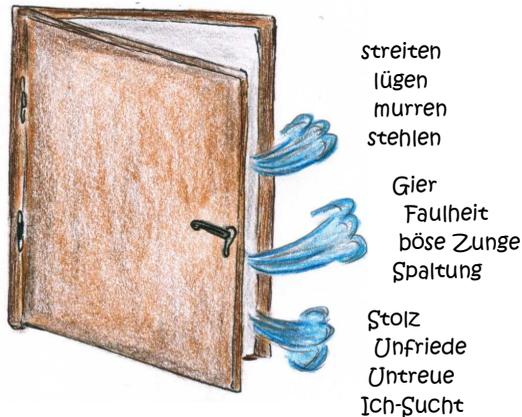
**Die Tür bleibt zu, ich bleibe drin,
so macht das alles viel mehr Sinn.**

Wär ich einmal unbedacht
und hätt` die Tür ihm aufgemacht,

käm er rein mit Ach und Krach
bis wir alle liegen flach.

Qual und Qualen häuft er auf,
haut immer noch was Böses drauf

Ihm knall ich fest die Türe zu,
so ist dann für uns alle Ruh.



Für die Mami (zu „Türe zu fürs Böse“)

So einfach diese Lektion auch dargestellt sein mag, so real ist sie!

Wie in **Eph. 6,12** steht: „Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte..., gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.“, zeigt es sich ganz besonders in der Kindererziehung. Kinder sind entweder „kleine Engel“ oder „kleine Teufel“. Hast Du das auch schon bemerkt?

Ständig wollen irgendwelche Geister Raum finden, sie (uns) quälen und zum Bösen verführen. (Wie es Ivo wieder so deutlich erklärt hat in der Botschaft „Gottes Feuer“ von der JAKO 2015). So wie wir Erwachsenen oft durch einen negativen, zerstörerischen Gedanken unser ganzes Leben wie ein Kartenhaus zum Einsturz bringen können, zerstören die Kinder oft mit einem kleinen Streit, bösen Wort oder einem Murren den ganzen Hausfrieden in einem Moment. Dahinter steckt der Teufel in Person!

Wir aber sind berufen darüber zu herrschen! Da kommt die grosse Vision der Kindererziehung zum Tragen wie Du sie im Buch „Erziehe mit Vision!“ findest. (*Sehr zu empfehlen!*) Das ist unsere eigentliche Berufung! Dazu bist Du, bin ich, dazu sind unsere Kinder auf diese Welt gekommen: Den Teufel in Ketten zu legen und aus dieser Schöpfung herauszuwerfen! Und das geschieht eben – wie es Ivo in diesem Buch so fundamental erklärt – vom Kleinsten her.

„Diese höchste Berufung, dass der Mensch vollkommen mit Gott vereinigt werden soll, hat somit diese Kehrseite: nämlich die Überwindung des Bösen in jeder Gestalt.“

„In der Kindererziehung beginnt dieser Herabwurf des Teufels in kleinster Gestalt. Habe allezeit diese Vision vor Augen...“ (Erziehe mit Vision S. 14)

Die kleinen Ansätze

Du stehst in Deiner Wohnung, das Chaos ist ausgebrochen, die totale Unordnung, der Übermut und vielleicht sogar Streit und Du fragst Dich: „Wie in aller Welt ist es so weit gekommen?... Wäre doch schon Abend und mein Mann wäre zu Hause... und könnte...“ Du hast „nur“ den kleinen Ansatz übersehen. So einfach wie es die Lektion zeigt, war da ein kleines Klopfen, ein Murren, als Ansatz des Todes (!) und schon war's passiert. Du hast es nicht richtig gewichtet.

Fazit

„Es ist ein grosser, folgenschwerer Irrtum, wenn wir, was die Sünde betrifft, Däumchen-drehend auf den Tag offensichtlich boshafter Auswüchse warten.“ (Buch Erziehe mit Vision S. 8) *Es geht hier auch im Kleinen um Mächte und Gewalten. Wohl jeder Mutter, die das Kleine gewichtet, darauf reagiert und die Kinder lehrt, selbstständig den Bösen zu beherrschen im Kleinen!*

Teamimpulse

Zeichen und Wunder – und Grösseres

(von Lois Sasek, 27 J.)

*Wir besichtigen einen Drehort für unseren neuen Film „Im Anfang war das Herz“. Es soll u. a. eine Szene gedreht werden, in der ein Wildhasen-Skelett gefunden wird. Wir gehen den grossflächigen Drehplatz ab und entscheiden uns für einen etwas versteckten Bereich hinter einem Hügel. Daraufhin entdecken wir direkt neben unseren Füßen ein Skelett von

einem Tier... Während wir rätseln, was dies für ein Tier gewesen sein muss, hoppelt ein grosser Wildhase den Hügel hoch... Tatsächlich, es ist ein WILDHASEN-Skelett!! Noch nie einen Wildhasen gesehen, noch nie solch eine Szene gedreht – und genau dieses Skelett liegt am definierten Drehplatz direkt vor unseren Füßen...

*Wir drehen einen ganzen Tag am Bodensee und machen uns schon auf wochenlange Nachbearbeitung gefasst, um aus dem See – Sequenz für Sequenz – ein Meer zu machen... Man sieht für gewöhnlich selbst als Kurz-sichtiger sogar die Häuser auf der anderen Seite des Sees... Doch gerade an diesem Drehtag schickt der Herr einen Wind aus dem Süden mit Sahara-Staub in unsere Gegend! Während der ganzen Drehzeit ist diese „südliche Staubschicht“ am Ende des Sees, so dass man die Grenze nicht sieht – aus dem See ist ein Meer geworden!!! Zudem hält der Herr die perfektste „Frostfolie“ vor unseren „Scheinwerfer“ (Sonne ☺), so dass eine absolut professionelle Einleuchtung zustande kommt. Beim Szenenwechsel änderte er die Dichte des „Lichtfilters“, so dass ein deutlicher Wetterunterschied zwischen diesen zwei Szenen entsteht – die im Drehbuch beide an einem ganz anderen Tag stattfinden!!! Ist das nicht gewaltig???

*Als meine Schwester Ruth vor einigen Monaten eine neu komponierte Filmmusik-Sequenz vorspielte, sagte Papa gleich: „Das ist das Hauptthema des neuen Filmes!“ Als einige Monate später auch andere Geschwister sich an der Filmmusik beteiligen und Vorschläge für das Hauptthema des Filmes einreichen, ohne von der bereits getroffenen Wahl zu wissen oder dieses Stück je gehört zu haben, reichen zwei weitere Filmmusik-Produzenten **dieselbe Melodie** in verschiedenen Kompositions-Variationen als Vorschlag ein! Ohne Absprache, ohne voneinander zu wissen, hat der HERR drei Leuten **dieselbe Melodie** aufs Herz gegeben. Und dies für **denselben Film**! Das ist in etwa der Wahrscheinlichkeit gleichzusetzen, ein Reiskorn im All zu finden!! Das sind ZEICHEN und WUNDER der absolut gröberen Sorte!!

*Während des gemeinsamen Gebets vor einem Drehtag setzt sich eine Kohlmeise auf den Daumen von Papas anbetend erhobener Hand – nach kurzer Irritation beiderseits ☺, flattert das Vögelein über Papas Kopf rauf und runter, als wollte es landen – holt ein zweites Vögelein, zu zweit kommen sie daher geflattert, so nah um ihn herum, dass ich sogar mein Gebet unterbreche, um diesem Phänomen zu zusehen... irgendwann sitzen sie auf dem Schirm der Regiestation neben Papa... als wollten sie in dieser herrlichen Atmosphäre landen...

* * * So könnte ich noch weiter und weiter erzählen... Doch noch grösser, als solcherlei Wunder empfinde ich es, erleben zu dürfen, wie ein ganzer Organismus aufsteht und gegen Teufel und Tod zu herrschen beginnt, an-

gefangen im kleinsten Alltag bis hin ins grosse Weltgeschehen! Bei der Veranstaltung „Bibliologie XXL“ lehrte Papa u. a. darüber, wie wir den Teufel genauso erfolgreich besiegen wie Jesus es tat, als er versucht wurde: Nämlich mit dem Wort Gottes! „**ES STEHT GESCHRIEBEN!**“... Ob es eine Krankheit ist, die anklopft, eine Verklagung oder was auch immer – in jeder Situation können wir dem Teufel das Wort Gottes vorhalten z. B.: „**ES STEHT GESCHRIEBEN: Uns ist die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die GANZE MACHT des Feindes!**“ (Luk.10.19). In meinem Zimmer habe ich für verschiedenste Situationen „Wort-Schwerter“ versteckt, die ich zücken kann, wenn der Feind anklopft! So kann ich jeden Angriff im Ansatz abwehren! So fliehen die Teufel vor uns in Scharen – wo wir auch sind und was wir auch tun, weil wir mit der Wahrheit gleichsprechen! „**DENN ES STEHT GESCHRIEBEN:** Und das Reich und die Herrschaft und die Grösse der Königreiche unter dem ganzen Himmel **wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben** werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.“ **Dan. 7,27.**

Willst Du am 14. Mai beim diesjährigen Freundestreffen in dieses neue Reich hineinschnuppern?

Eure Lois

Es steht geschrieben!

(von Bettina B., 49 J.)

27. Febr. 2016, OCG-Evangelisation mit dem Titel „Faszination Buch der Bücher – Bibliologie¹ Format XXL“. Rund 2000 Besucher wollen wissen, weshalb der Glaube an die Bibel auch in der heutigen Zeit existentiell wichtig ist. Ivo legt dies mittels theologischer, wissenschaftlicher und persönlicher Argumente dar (siehe Liveschnitt auf www.sasek.tv).

Hier ein kleiner Auszug aus dem ersten Teil der Predigt:

„Da spricht Jesus zu ihm (dem Teufel): Geh weg, hinter mich, Satan! Denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“ (Mt. 4,10). (...) *Hier zeigt die Bibel, wie man geistige Mächte überwindet. Es sind genau zwei Dinge, die Jesus tut: 1. Er spricht mit Seinem Wort, mit Seinem Mund. 2. Er beruft sich auf etwas, das geschrieben steht. Die Überwindung geschieht durch Sprechen und Sich-Stellen auf etwas, das geschrieben steht – nämlich das Wort Gottes. (...).* Wenn Gott sagt: Du sollst dem Herrn, deinem Gott allein dienen und du sprichst gleich mit Ihm – das nennt die Bibel „*übereinstimmend reden*“

¹ meint Lehre von Entstehung, Inhalt, Sinn, Zweck und Ziel der Bibel

(homologeo), wenn du dasselbe sprichst wie die Bibel, dann ist Gott immer auf deiner Seite! Ganz gleich, wie stark dieser Teufel ist, er wird gehen. (...) Die Bibel ist voll von göttlichen Anrechten, die da niedergeschrieben sind. Und dieses geschriebene Wort hat eine Macht, wie ein Vertrag!“ (Zitatende).

Da ist es ganz neu in mein Herz gefallen: Gewaltig, welche Schleusen der Kraft da im Alltag aufgeschlossen werden, wenn wir es wie Jesus machen und aussprechen: „Es steht geschrieben!“ Z. B. dann, wenn ich spüre, wie mich meine Charakterschwäche des eigenen Wühlens in meinen Diensten einholen will. Laut spreche ich es in meinen Büro aus: „Es steht geschrieben **„Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Ermächtigung‘ (Jes. 30,15).“** Und dann erlebe ich, wie ich ruhig werde und in fröhlicher Gelassenheit Berge worfle.

Oder dann, wenn es innerlich dunkel geworden ist und ich realisiere, dass ich die lebendigen Wirkungen von Jesus verloren habe, dabei absolut keine Ahnung habe, weshalb, und am liebsten jemand befragen würde deswegen. Laut spreche ich dann aus: „Es steht geschrieben **„Das ist der neue Bund: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Grössten, spricht der HERR‘ (Jer. 31,33–34).“** Meistens geht es dann nur wenige Minuten und ich sehe wieder klar, wo ich nicht mehr mit den Wirkungen Jesu mitgegangen bin.

Aber auch dann, wenn vor mir ein S&G-Artikel liegt, der Licht in üble Verdrehungen der Mainstream-Berichterstattung bringen soll, bei dem ich als Schlussredakteur aber spüre, dass er nicht klar verständlich ist. Da spreche ich aus, was geschrieben steht in **Jes. 11,4 „Er (Jesus) wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen...“** Plötzlich steigt ein ganz kurzer Satz in mir hoch, der den Inhalt des Artikels mit wenigen Worten auf den Punkt bringt und ich spüre mit Vollgewissheit: Das war nicht ich, sondern JESUS.

So lese ich morgens mit gespannter Erwartung in der Bibel, welche Verheissung der Herr mir für *diesen* Tag mit auf den Weg gibt. Um dann, wenn der Moment der Erfüllung der Verheissung¹ gekommen ist, laut auszusprechen: „Es steht geschrieben!“ Tu es doch auch, und Du wirst wahre Wunder erleben!

Von Herzen,

Bettina

¹ Das ist gewöhnlich dann, wenn ich genau das Gegenteil der Zusage empfinde.

„... und du verherrlichst mich!

(von Stefan Ruff, 26 J.)

Am letzten Evangelisationstreffen mit dem Titel „Bibliologie Format XXL“, zeigte uns Ivo sehr eindrücklich auf, dass die Bibel sich Wort für Wort erfüllt hat und noch erfüllen wird. Er lehrte uns auch, wie man ganz in der Praxis mit dem Wort Gottes leben kann. Nämlich, indem ich mich auf das geschriebene Wort stelle und sage: „Es steht geschrieben! ...“ Ich berufe mich auf die Wirklichkeit und glaube, dass Sein Wort wahr ist und auch für heute gilt. So erfüllte sich auch an mir das Wort aus **Ps. 50,15** „**Und rufe mich an am Tag der Not, ich befreie dich und du verherrlichst mich!**“

An der letzten Jahreskonferenz war an der Heilungsversammlung für mich auch so ein Tag der Not. Ich litt schon seit Jahren an sehr trockenen Händen, die sogleich bei Kälte, Nässe und Schmutz aufsprangen und an denen sich schmerzhafte Risse bildeten. An diesem Abend riefen wir gemeinsam den Herrn an und sprachen die Heilung aus. Ich erlebte von Stunde an Seine Befreiung! Ich wusste einfach, dass meine Hände geheilt waren. Seitdem hatte ich keinen einzigen Riss mehr, obwohl ich wie noch nie der Kälte und Nässe ausgesetzt war. Auch an der Veranstaltung, wo ich immer Risse bekam, waren meine Hände wie neu.

Doch der Vers ist da noch nicht fertig! Da heisst es noch „und du verherrlichst mich!“ Es war nämlich diese Tage so, dass die Risse plötzlich wieder kamen. Ich kam wieder zu Jesus in der neuen Not und rief Ihn erneut an. Plötzlich merkte ich, dass ich Ihn nicht verherrlicht hatte über dieser Heilung. Aus ein bisschen Sorge, es könnte ja wieder kommen, erzählte ich nicht mit Freuden, was Er gewirkt hatte.

Das habe ich nun geändert und möchte auch Dich mega ermutigen, Ihn in allem zu verherrlichen! Denn darum geht es zuletzt, dass Sein Name wieder rehabilitiert wird durch uns. Schreibe doch auch Du das nächste Mal im Rundbrief, was Gott an Dir und durch Dich wirken konnte.

„Denn es steht geschrieben: „**Und rufe mich an am Tag der Not, ich befreie dich und du verherrlichst mich!**“ Ps. 50,15.

Euer Stefan

Nein! SICHER nicht

(von David Sasek, 30 J.)

Beim Zusammensein mit einem Freund erfuhr ich, dass er in seinem Geschäft eine Stellvertretung über die Ferienzeit suchte. Julia, meine Frau, lehnte sich an meine Schulter und flüsterte mir ins Ohr: „Wir könnten ja

eine Woche übernehmen...?“ Bevor sie ihren Satz fertig gesagt hatte, schmunzelte ich nur: „Nein! SICHER nicht...! Es ist doch jemand gesucht, der über diese Tage selber *keine* Ferien hat... ☺“

Ich dachte danach nicht mehr an diese Situation. Als ich aber in der Stillen Zeit dann bemerkte, dass wir immer noch nicht wussten, wohin es in den Ferien gehen sollte, besprach ich es mit Jesus: „Herr Jesus, Du siehst, ich will wirklich nur dort sein, wo **Du** bist in diesen Tagen! **Du** darfst bestimmen und sollst jeden Schritt in meinem Leben lenken! Denn nur dort, wo **Du** bist, ist es schön!“ Was dann geschah, gab mir recht zu denken... Plötzlich stieg es mir wieder auf: Eine Woche Stellvertretung machen im Geschäft meines Freundes! – Das ist es!!! Aus „heiterem Himmel“ fuhr plötzlich eine *ungemeine Willigkeit* in mich, einen Weg zu gehen, den ich bis vor paar Minuten noch nicht einmal als mögliche Option betrachtet hatte! IST DAS NICHT GEWALTIG? Ich konnte es kaum erwarten, mit Julia darüber zu reden und meinem Freund zu sagen, dass wir *sehr gerne* eine Woche die Stellung halten würden in seinem Geschäft und uns *mega* darauf freuen! Seither begleitet mich ein Vers aus **Psalm 110,3**, über den mein Vater vor Kurzem predigte, auf Schritt und Tritt: „Dein Volk ist **voller Willigkeit** am Tage **deiner Macht!**“ – Wann genau ist das Volk voller Willigkeit? Am Tage **Seiner Macht!!!** Dort, wo ich Gott wieder die Macht über mein Leben zurückgebe, fließt das *Wollen Gottes automatisch geschenkt* aus! Dort, wo zuvor (als ich nicht auf Seine Herrschaft in dieser Frage ausgerichtet war) REALE UNWILLIGKEIT war, ist, nachdem ich Jesus wieder die Macht gegeben habe (die ihm doch auch in dieser Frage zusteht), REALES WOLLEN DA! Gib doch auch Du Jesus wieder die Macht in jeder Frage Deines Lebens! Er ist es wert...!

Dein David

Geistlich duschen und rasieren

(von Simon Sasek, 31 J.)

Hattest Du schon einmal einen Arbeitskollegen, der aus Prinzip nie duscht, sich nie rasiert und auch die Zähne niemals putzt? Ich zum guten Glück nicht. In zivilisierter Umgebung sind wir es gewohnt, die Körperpflege einigermassen ernst zu nehmen, weil sie nicht nur unsere eigene Privatsache ist. Was bei einem Einsiedler in der Wildnis kein Problem darstellen würde, hat in Gesellschaft mit anderen Menschen deutlich mehr Gewicht.

So ist das auch geistlich. Solange man als geistlicher Einsiedler durchs Leben wandert, spielt es nicht so eine Rolle, wie man sich geistlich verhält. Wenn man hingegen – wie wir es tun – das Leben als Organismus in hoher Perfektion trainiert, dann wird auch die **geistliche** Körperpflege plötzlich ziemlich selbstverständlich. Hast Du gewusst, dass man auch **geistlich** duschen, rasieren und Zähne putzen kann?

Genauso, wie es uns unangenehm ist, mit einem stinkenden Kollegen zu arbeiten, ist es im organischen Teamwork unangenehm, mit einem Menschen zusammenzuwirken, der seinen Charakterschwächen ungehemmt freien Lauf lässt. Ich erkläre es mal an meinem eigenen Beispiel: Meine grössten Charakterschwächen sind mein Dickkopf und mein stolzer Eigensinn. Als Einsiedler in der Wildnis würden diese Eigenschaften kein Problem darstellen. Doch in der organischen Zusammenarbeit ist das etwas anderes, dort tangieren diese Eigenschaften meine Mitmenschen sehr direkt. Wenn ich zum Beispiel bei jedem Vorschlag meines Umfelds ein „ABER“ habe, nie freudig mitfliessen kann, immer alles besser weiss und aus Prinzip nicht auf meine Freunde höre, wird es für die Leute um mich herum ziemlich schwierig, mit mir klarzukommen. Doch genau so, wie ich meinen Körpergerüchen nicht einfach freien Lauf lassen muss, bin ich auch nicht schuldig, meine Charakterschwächen einfach ungebremst „auszudüsten“. Vor einigen Jahren begann ich darum mit der bewussten täglichen geistlichen Körperhygiene. Und so geht das: Ich erinnere mich morgens zu Beginn meiner persönlichen Stillen Zeit regelmässig an meine grösste Charakterschwäche (in der Bemessung nennen wir es auch „Doku-Punkt“ oder „Persönliche Geschichte“). Dann vergegenwärtige ich mir, dass ich dieser Charakterschwäche nicht hilflos ausgeliefert bin **und spreche aus**, was Jesus Christus in mir ist: „Jesus in mir ist DEMÜTIG! Jesus in mir ist von Herzen HINHÖREND, wie mein Name es sagt (Simon bedeutet „hörend“). Jesus in mir ist TREU und WAHRHAFTIG!“ Wann immer ich diese Worte **ausspreche**, geht es sofort hoch in mir und ich fühle mich wie frisch geduscht und rasiert. Das ist die logische Tagesgrundlage, die ich meinem Umfeld als zivilisiertes Teammitglied nicht versagen will. Übrigens: Ich werde mich auch in 10 oder 20 Jahren noch auf diese Weise geistlich duschen, rasieren und mir die Zähne putzen müssen. Zumindest solange ich mich in organischer Gesellschaft befinde, ist es grundlegend wichtig, das zu tun.

Wie sieht es mit deiner geistlichen Körperhygiene aus? Wenn Du ein angenehmer Organismus-Kämpfer sein willst, dann ist es völlig selbstverständlich, regelmässig geistlich zu duschen, sich zu rasieren und die Zähne zu

putzen. Nimm dafür doch regelmässig wieder Dein Bemessungs-Doku zur Hand und sprich laut aus, welche gegenteiligen Eigenschaften Jesus in Dir hat. Falls Du Deinen Doku-Punkt oder Deine grösste Charakterschwäche aber noch gar nicht kennst, dann komme doch einfach zu einer Bemessung! Wir unterstützen Dich, damit Du auf DEN PUNKT kommst.

Alles Liebe,

Simon

Ein Signal ist IMMER da

(von Elias Sasek, 24 J.)

Zurzeit läuft bei uns alles wieder auf Hochtouren. Ob Trainingscamps, Drehtage mit Tonaufnahmen für den neuesten Spielfilm, Kla.TV-Sendungsproduktionen, Vorbereitungen auf die bevorstehenden Grossveranstaltungen usw. usf. Es geht auf allen Gebieten zu und her wie in einem Bienenhaus! Jeder Dienstbereich ist dabei mit dem anderen verknüpft, sowie auf Abklärungen, Rücksprachen und Impulse der anderen Gebiete angewiesen. Kein Wunder, gehen wir zeitweise von einer Sitzung zur Nächsten, um mit dem Leiterteam und meinen Geschwistern alle nötigen Absprachen zu finden. Kürzlich dachte ich, dass es besonders kompliziert sei, mit jedem Dienstbereich und jeder Person zur rechten Zeit die richtigen Absprachen zu treffen... Alles ist verflochten und schon eine verpasste Zusammenführung kann weitreichende Konsequenzen haben. Es erging mir z. B. so nach einem Nachvertonungstag für den Spielfilm „Im Anfang war das Herz“. In unseren Tonstudios im Medienzentrum liefen die Sprachaufnahmen auf Hochtouren und zu allen Strapazen, die ein solcher Aufnahmetag mit sich bringt, stürzten nicht selten Computerstationen und Aufnahmeprogramme ab. Die Aufnahmeteams kämpften sich trotz der technischen Mängel so gut es ging durch den Tag und ich erfuhr dann in den darauffolgenden Tagen von den Computerausfällen mit der Bitte um Unterstützung. Ich fragte mich einmal mehr: Wie in aller Welt hätten hier die Absprachen und Strukturen verlaufen müssen, dass diese technischen Ausfälle bereits im Vorfeld hätten eliminiert werden können?

Dass das aber alles gar nicht so kompliziert ist mit den Absprachen und Strukturen, sondern ganz einfach, darüber bekam ich dann mehr Offenbarung durch die Kurzbotschaft von Pa „Einer sieht immer“ an einem der darauffolgenden Filmdrehtage. Mein Vater sprach davon, dass mindestens einer IMMER ein Signal hat, bevor ein Missgeschick passiert! Weil Gott in

jedem Moment redet und Seine Inentstehungen in uns wirken, kann NIE eine Panne eintreten, ohne dass mindestens einer zuvor ein Signal bekommen hat, um diese abzuwenden! Genau da wurde es wieder einfach und die Situation löste sich auf. Denn obwohl ich am genannten Samstag nicht in die Tonaufnahmen involviert war, verspürte ich am Vortag bereits den feinen Impuls, abzuklären, ob die Techniker wohl das Filmmaterial in den richtigen Formaten vorbereiten würden und Langzeittests im Aufnahme-projekt gemacht hätten. Falsche Filmformate hatten sich nämlich schon vor ein paar Jahren bei den Nachvertonungen als Stolpersteine erwiesen. Doch das Signal war in der Geschäftigkeit schnell weggeschoben in der Meinung, dass die Techniker wohl auch ohne mich zurechtkommen würden und ich mich nicht für alles verantwortlich zu fühlen brauche... Doch genau dieser Gott gewirkte Impuls hätte so manchen Computerabsturz am nächsten Tag verhindert!

Diese Situation spornt mich, an zu erwarten, dass es bald keine „Oh, ich habe eben gemeint...“- oder „Ich habe gedacht...“-Atteste mehr geben muss! Ja, diese kräftezehrenden Einbrüche können gänzlich ausbleiben, weil wir in Christus befähigt sind, die Inentstehungen Christi auf allen Lebensgebieten von Moment zu Moment abzapfen! Und wenn es trotzdem irgendwo hapert, möchte ich die Probleme nicht einfach technisch lösen, sondern nachforschen: „Es war ein Signal da! Wer alles hatte es? Wie können wir das nächste Mal in der Praxis reibungsloser in IHM bleiben und in göttlicher Bedürftigkeit auf Seine Wirkungen eingehen?“

Unser Auftrag und unsere Berufung für diese Welt sind viel zu gross und gewichtig, als dass wir uns mit derlei Einbrüchen und Missverständnissen ausbremsen und die Kraft schmälern sollten! Darum: Ein Signal ist IMMER da!

Liebe Grüsse!

Euer Elias

Die Signale sind da!

(von Noemi Ruff-Sasek, 26 J.)

Am letzten Drehtag an Ostern sprach Papa unter anderem von einer wichtigen Gesetzmässigkeit: In jeder Situation sind die Signale IMMER da! Das heisst: Wann immer irgendetwas schief läuft, oder wir etwas „an die Wand fahren“, ist nicht die Frage wichtig: „Wieso war kein Signal da?“, sondern: „Wo war es? Wer ging nicht darauf ein und sagte es nicht?“ Wenn ich alleine bin, sind die Signale bei mir, wenn ich in einer Gruppe bin, dann sind sie mindestens bei einer Person von der Gruppe. Praktisch heisst das,

dass wir eigentlich nie mehr irgendwo etwas „an die Wand fahren“ müssen, um erst im Nachhinein schlauer zu sein, was schief gelaufen ist! Wir können alles schon *im Voraus* spüren und sehen! Das ist so gewaltig!

Freudig ging ich nach dieser Visionierung Geschenke besorgen, die für den Drehtag benötigt wurden. Im Kofferraum des Busses platzierte ich die frisch gekaufte Orchidee. Später packte ich noch eine schwere Kiste dazu, die ich auf zwei etwas wackelige Kühlboxen nebenan stellte. Das Signal war da: „Kommt das wohl gut...?“ ... „Ja, die Kiste ist so schwer und ich fahr’ ja ganz vorsichtig... das geht schon...“ In der ersten *leichten* Kurve aber rumpelte es hinten... Sofort hielt ich an und begutachtete die Beschriftung: Die Kiste war EXAKT AUF die Orchidee gefallen, und als ich sie weg nahm und die Orchidee aufstellte, fielen ALLE Blüten auf einmal ab...!!! Was war das für ein erbärmliches Bild! Wieso war ich auf dieses kleine, so wenig aufwendige Signal nicht einfach kurz eingegangen? Nun hatte ich mir einen Riesenummweg beschert: Ich musste noch einmal losziehen, um eine neue Orchidee zu kaufen, verlor Zeit, Geld etc.! Mir wurde klar, dass es schlussendlich immer nur EINEN einzigen Zusammenhang gibt, wieso ich nicht auf Signale eingehe: Nämlich, wenn ich wieder mein eigener Kopf bin! Wie oft „denke“ ich, gehe von etwas aus, „meine“ irgend etwas, habe schon eine eigene Vorstellung im Kopf, wie etwas sein sollte oder sein muss und kann so gar nicht mehr auf die Signale eingehen und dem HERRN gehorchen! Doch wenn ich diese, meine Schwachstelle vor Augen habe, sie „umspreche“: „Weil Jesus in mir lebt, bin ich so etwas von treu, gehorsam, mitgehend, bedürftig, mich anvertrauend, ohne irgendwelche eigene Bilder oder Vorstellungen...“, kann ich plötzlich auf jedes Signal eingehen! Gerade z. B., als wir dann etwas später den Drehort wechselten, kam das Signal, dass gar nicht alle von meinem Verpflegungsteam beim Dreh gebraucht wurden und wir die Zeit nutzen könnten, schon mal das ganze SM-Material, das wir dabei hatten, zu verräumen. (Normalerweise komme ich immer erst, wenn alles abgeschlossen ist, dazu...). Es ging dann alles so perfekt auf! Wir konnten alles verräumen und zur selben Zeit kam unser grosses Doppelstock-Wohnmobil „Neoplan“, welches beim Dreh als Unterkunft diente, zu Hause an. Wir konnten gleich auch noch alles aus- und verräumen. (Mama hätte absolut *keine* Zeit dafür gehabt!) Genau zur rechten Zeit waren wir dann wieder zum Dreh zurück und als der Dreh fertig war, musste nur noch die Technik verräumt werden und alles andere war gemacht☺! Es war so cool! Mir wurde bewusst, dass, wenn jeder von uns seine persönliche Schwachstelle (wir nennen das die „persönliche Geschichte“), vor Augen hat und diese treu umspricht, dann

verpassen wir *keine* Signale mehr! So müssen wir sowohl persönlich, als auch gemeinschaftlich nirgends mehr „an die Wand fahren“ oder Umwege machen! Was ist das doch für eine gewaltige Verheissung!

Wenn Du froh bist, dass wir Dir helfen, dass auch Du Deine „persönliche Geschichte“ sehen kannst, damit Du nicht immer erst im Nachhinein „schlauer“ sein musst, helfen wir Dir gerne bei einer Bemessung.

Herzlich,

Noemi

Leeere Taschen

(von Julia Sasek, 26 J.)

Es lag eine sehr intensive Zeit hinter mir und eigentlich fühlte ich mich mehr nach drei Tagen frei als nach arbeiten. Doch der Zeitpunkt vom Beginn meiner Nachtschicht im Spital rückte unausweichlich näher und näher... Ich hatte keine eigene Willigkeit mehr, keine eigene Kraft mehr, genau genommen fühlte ich mich grad ziemlich auf Null! Ich konnte keinen „Joker“ mehr aus dem Ärmel schütteln, meine „Taschen“ waren absolut leeeer! Gleichzeitig aber war ein menschlich unerklärlicher Glaube da, dass es so genau richtig ist. Und wie wir es beim letzten Trainingscamp¹ geübt hatten, überwand ich mich auf dem Arbeitsweg, entgegen der gefühlsmässigen Umstände AUSZUSPRECHEN, wie diese Nacht nun werden wird! Ich „predigte“ meinem Auto, dass es eine wunderbare Nachtwache wird, dass ich keinen Mangel haben werde, und dass ich in jeder Lage genau herausspüren werde, was es braucht, dass Kraft aus der Schwachheit kommt...

Am nächsten Morgen kehrte ich übergücklich nach Hause zurück. Der Herr hatte sich einfach selber übertroffen! In dieser Nacht betreute ich nacheinander drei (!) Geburten, was mir in meiner über zweijährigen Tätigkeit als Hebamme bisher noch nie passiert war. Lauter schnelle und schöne Geburten ohne Komplikationen! Obwohl ich sozusagen die ganze Schicht lang auf den Beinen war und kaum eine Pause hatte, war ich keine Sekunde lang müde und es war eine übernatürliche Getragenheit da. Ich konnte nur staunen, woher plötzlich diese Kraft kam ☺.

Doch was war nochmals das Geheimnis? Am absoluten Nullpunkt, wo alle Taschen wirklich leer waren, wo alle Eigenkraft auf Null runtergefahren

¹ TCs sind Schulungstage, an denen wir gemeinsam geistliche Lektionen anhand praktischer Projekte trainieren

war und wo ich in genau diesen Mangel hinein glaubend die Wahrheit (nämlich das Heil!) erklärte, DORT kam Kraft von oben und wirkte, was ich aus mir selber niemals gemeistert hätte.

Möchtest auch Du Dich über Deine leeren Taschen freuen und dort SEINE Fülle proklamieren? Komm und übe es mit uns zusammen an unseren Trainingscamps oder an einer Bemessung und erlebe, wie Er aus jeder Lage errettet!

Deine Julia

Noch ein bisschen mehr

(von Sulamith Funk-Sasek, 25 J.)

Über Ostern hatten wir zwei intensive und wundervolle Film-Drehtage für den neuen Spielfilm¹. Wir hatten das Vorrecht, dass uns Papa jeweils eine Kurzbotschaft für den Tag mitgab. Am zweiten Morgen ging es um die falsche Wahrnehmung. Er zeigte uns auf, wie aus einer falschen Wahrnehmung, z. B. einer unbedeutenden Situation, ein Wald der Verwirrung entstehen kann. Weiterhin erklärte er uns, dass wir am Ende dieser Drehtage (nach all diesen Anstrengungen und Durchbrüchen), vermutlich gemeinsam „im Himmel schweben“ werden, dass aber nach grossen Herausforderungen wie diesen (meistens ein bis zwei Tage danach) die Wahrnehmung sehr schnell falsch oder überempfindlich reagiert und dann z. B. ein „Eierbecher“ oder ein „Schnürsenkel“ eine unfassbare Krise auslösen können. Deshalb gilt es „den Helm enger zu schnallen“, wenn der Einsatz vorbei ist. Das meint, genau in diesen Situationen, wo man denkt, nicht mehr zu können, *noch ein bisschen mehr* göttliches Ausharren anzuziehen.

Genauso war es dann auch. Das Ende der Drehtage war einfach herrlich. Alles hat geleuchtet und geglitzert, und der Herr hat so viele Wunder gewirkt. Dann folgte das Einladen des Gepäcks in unser Auto. Hier noch eine Jacke, da noch ein Kinderbett, hier noch eine Tüte und nochmal eine... Es schien länger zu dauern als der gesamte Technikabbau... ☺ Dazu kam noch eine kleine Optimierung meines Mannes, und schon wollte ich verzweifeln. Die Lage *schien in meiner Wahrnehmung* äusserst existentiell und lebensbedrohlich und nichts lag näher, als sich sofort zu verstricken. In diesem Moment erinnerten Andreas und ich uns an die Worte von Papa und die Warnung, dass die Wahrnehmung nach Anstrengungen richtig täuschen kann und es nur ein bisschen mehr Ausharren braucht. So schlossen wir uns

^a Film-Premiere „Im Anfang war das Herz“ nicht verpassen am 25. Juni 2016

lieblich in die Arme und lachten darüber, weil wir doch alle nur sehr müde waren. Auch wenn der Feind noch einige Male anklopfte und uns der Herrlichkeit berauben wollte, konnten wir uns immer wieder auf das gesprochene Wort stellen, und es hat funktioniert!

Diese Situation liess mich erneut so dankbar sein, dass wir einen Dienst haben, der uns in der Praxis und für den grauen Alltag unterweist. Schon als ich noch ein kleines Kind war und noch nicht immer alles in Papas Botschaften verstand, so wusste ich aber immer, dass er etwas Praktisches für den kleinen Alltag lehren würde und da habe ich immer umso grössere Ohren gemacht.

Auch Du darfst diesen Dienst erleben, z. B. am Freundestreffen am 14. Mai 2016.

Deine Sulamith

Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Weltveränderung durch die Zunge?!

(von Daniel S., D, 35 J.)

Hier ein kleiner Auszug aus einer Botschaft, die Ivo bei unserer Jahreskonferenz 2015 gehalten hat: **Jakobus 3,5: „So ist auch die Zunge ein kleines Feuer und rühmt sich grosser Dinge. Siehe, welch kleines Feuer, welch grossen Wald zündet es an.“** Wenn du das mit offenbarem Blick siehst, sagst du: „Braucht’s kein grosses Feuer, Herr?“ – „Nein, was für ein kleines Feuer.“ – „Was ist das Feuer?“ „Du hast das im Mund drin.“ – „Wie zündet man Feuer an?“ „Mit der Zunge.“ – Und dieses Feuer kommt nicht einfach nur so zustande. Es kommt dann zustande, wenn der Herr sagt, jetzt ist genug. Und das macht Er durch deinen Mund.“

Mit einer ungunen Vorahnung ging ich zum Elternabend der 4. Klasse meiner 9-jährigen Tochter mit dem Thema „Erwachsenwerden“. Wie ich es ahnte, kam es dann auch. Die Klassenlehrerin und die externe Sozialpädagogin teilten uns in knappen Worten mit, dass in Kürze im Unterricht die Sexualaufklärung der Kinder beginnen würde. Sie legten auf einem Tisch das Unterrichtsmaterial zur Info aus und die Lehrerin ging zu den anderen Themen über. Als Einziger holte ich mir das Material und schaute es durch. Je mehr ich las und sah, desto mehr spürte ich, wie Jesus in mir sagte: „Es

ist genug!“ Fragen wie: „Fühlt es sich toll an, wenn Opa dich unter dem Hemd streichelt? Was empfindest du, wenn im Bus 11- und 9-jährige Zungenküsse austauschen?“ Ein Kondom war dabei und Texte, die verfilmt nicht an unter 18-jährige herausgegeben werden dürften... Und das für 9-Jährige? „Es ist genug!“

Ich spürte, wie ich den Mund öffnen und Stellung beziehen musste. Innerlich betend und Jesus vertrauend klärte ich die Elternschaft und die Lehrerin über die pädokriminellen Hintergründe der ganzen Frühsexualisierung auf und teilte ihnen einfach mein Empfinden mit, wie es mir mit diesem Unterrichtsmaterial ging. Was dann passierte, versetzte mich ins Staunen und gibt mir Hoffnung für diese Welt. Viele der Eltern, die das alles schweigend und geradezu teilnahmslos geschluckt hatten, waren total dankbar und hängten sich mit dran. Plötzlich bestimmten wir Eltern, was von dem Material geht und was gar nicht in Frage kommt. Ergebnis: Jetzt darf jedes Kind auch gerne dem Unterricht fernbleiben, gewisses Material wurde entfernt, und vor jeder Unterrichtseinheit kann das Material von den Eltern besichtigt und entschieden werden, ob das okay ist oder nicht. „Braucht’s kein grosses Feuer, Herr? – Nein! – Sprich durch uns, Herr Jesus!“

Liebe Grüsse,

Daniel

Ich erkläre mein Heil

(von Thomas B., CH, 56 J.)

„Oh, es geht bei mir ja doch nicht...“ So ging ich von innerem Absturz zu Absturz, von einer Niederlage zur nächsten. Was war nur los mit mir? Zum Glück wurde ich in eine OCG-Gruppe mit eingeladen, in der sich besonders Geschwister treffen, bei denen es aktuell so gar nicht zu „laufen“ scheint. Schon bald merkten und bezeugten dort alle, dass ich in einem riesigen Krampf drin war.

Als Vertreter von Hofartikeln erlebe ich die Nöte der Landwirte ganz nah und real und trug diese ganze Last des Bauernsterbens auf meinem eigenen Buckel. Zudem hatte ich aber meine persönliche „Umwandlungsgeschichte“, nämlich meine enorme eigensinnige Besserwisserei, gar nicht mehr im Bewusstsein. Mein Eigensinn wurde deutlich, wenn die Ruhe wich, weil ich meine eigenen Vorstellungen durchdrücken wollte und nicht mehr auf das Gesamtbedürfnis ausgerichtet war. So wurde es den Beteiligten dann schwer.

Was über die letzten Wochen hinweg scheinbar einfach nicht mehr funktionieren wollte, arbeiteten wir jetzt gemeinsam treu auf. Ich erkannte dabei nun viel tiefer meinen persönlichen Schlüssel gegen den besserwisserischen Eigensinn: Erstens kann ich mich jetzt wieder bei Jesus entschuldigen, wenn ich voll „daneben geschossen“ habe, und Seine Vergebung gelten lassen. Zweitens besinne ich mich auf Seine Vollkommenheit in mir und spreche laut aus: „Weil Jesus in mir wohnt, kann ich gar nicht anders, als jederzeit mit Seinem Frieden mitzufließen. Weil Jesus in mir wohnt, BIN ich das feinfühligste Hinhören und das Gesamtbewusstsein.“ Und drittens verteile ich die Last auf den Verursacher, auf „Asasel“ um (siehe **3. Mose 16**, Botschaft der OCG-Jahreskonferenz 2011 „Asaseldienst, weshalb?“)

Ja, ich proklamiere mein Heil und darum ist bei mir jetzt Licht geworden, und ich kann wieder mit dem Frieden mitgehen. Es geht auch gar nicht um mich, sondern um den Kampf, der zwischen Gott und dem Teufel herrscht, und wir sind mittendrin.

Entscheide Dich doch auch für Jesus und wirf die Lasten auf die Verursacher zurück, die diese ganze Not hier auf Erden gestalten! Bestelle doch das Büchlein „Göttliche Fundamente“ und komm in die Bemessung, um mit uns zu lernen, in der Praxis, im Alltag, in Jesu Vollkommenheit zu leben!

Herzlichst,

Euer Thomas

Geheilt aus Gnade

(von Sabina W., D, 54 J.)

Es ging mir richtig mies. Monatelange Blutungen hatten mich total geschwächt. Ich hatte viele menschliche Erklärungen dafür, wie zum Beispiel Überlastung, Strahlenbelastung am Arbeitsplatz u.a.m. Mein Zustand besserte sich nicht und so wurde bereits ein Operationstermin angesetzt, um auf diesem Wege die Blutungen zu stoppen.

Doch Gott sei Dank wurde ich noch rechtzeitig durch einen Punkt in Ivos Broschüre „Göttliche Fundamente“ angesprochen. Er schreibt beim dritten Fundament „Göttliche Erdung – Jesus, unser Blitzableiter!“: „Man kann Sünden ohne Jesus abtragen, indem du nämlich all die Konsequenzen als Karma bis ins Endlose am eigenen Leib austrägst, wie es in **Jes. 40,2¹** ge-

¹ „Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden.“

schrieben steht.“ (...) Dies ist der Weg, wie begangene Schuld ohne Jesus wieder abgebaut wird! Man wird nicht durch das Blut Jesu ‚freigekauft‘, sondern man wird ‚freigelitten‘ (**Hebr. 10,27**).“

Das traf mich! Wenn man JESU Erlösungsblut nicht aktiv und glaubend in Anspruch nimmt, gibt es also keinen anderen Weg, als seine Schuld selbst mühsam abzubüssen. Ich spürte: Genauso war es ja bei mir. Die Schuld, die Mängel, die spürte ich in mir so sehr: Immer wieder dieses Alles-richtig-und-gut-machen-Wollen, dieser fromme Aktivismus, die Suche nach Anerkennung bei Menschen statt bei Jesus selber. So sehr ich genau an dieser Stelle über meinem Zustand erschüttert wurde, umso mehr wurde ich berührt und konnte JESU Heilungs- und Wiederherstellungsgnade neu für mich in Anspruch nehmen. JESUS, ER ist doch MEIN INNEN-HALT! Trotz aller Mängel, ER will mich doch heilen! So sagte ich den bereits angesetzten Operationstermin ab und je bedürftiger ich an JESUS andockte und mit Seinem Wesen in mir rechnete, umso nachhaltiger versiegt die Blutungen. DANKE, JESUS!

Sabina

In-Entstehungs-Fans

(von Daniel & Sarah S., D, 35 u. 37 J.)

In der Kurzbotschaft „Erkläre dein Heil“ bezieht Ivo sich auf die Bibelstelle **Joh. 13,34**. Dort sagt Jesus zu den Jüngern: „*Ich schaffe euch eine völlig neue In-Entstehung, so dass ihr einander gottgemäss liebet, gleichwie ich euch geliebt habe, so dass auch ihr, ja ihr, einander gottgemäss lieben könnt.*“ (Interlineare Vollanalyse, vorverdeutschter Text, siehe Ölbaum Nr. 1 vom Februar 2016). Ivo bezeugt dort: „Das ist ein Prinzip! Du kannst dort statt „Liebe“ jedes andere beliebige Wort, jede andere beliebige Tugend einsetzen und es stimmt haargenau. Wie kriege ich diese Heilsverheissung in meinen Bauch rein? In meinen Körper? Das finden wir dann ganz klassisch ausgedrückt in **Römer 10,10**: *“Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit. Und mit dem Mund wird für sich zugestanden zur Errettung.”* Das heisst: Das gilt für mich! So wird das Heil aktiviert. *„Für sich erklären“* heisst das!“

Und genau so haben wir Jesus auf wunderbare Weise erlebt. Es war kurz vor der Bemessung, die ich, Daniel, anleiten durfte. In die etwas bedrückte Familienatmosphäre hinein, da wir uns nun drei Tage nicht sehen würden, kam so eine völlig neue In-Entstehung. Es fiel ein total hochhebender Glaube ins Herz, dem wir einfach mit Worten Ausdruck geben mussten: „Der Herr wird sich nicht lumpen lassen!“ Wir sprachen es einfach aus und

erklärten unser Heil: „Hier kommt jetzt Herrlichkeit – zu Hause und in der Bemessung!“ So gingen wir auseinander. Am Abend des ersten Bemessungstages hielt ich ein Fax meiner Frau in der Hand, die mit unseren fünf Kindern im Alter von 11 Monaten bis 9 Jahren ein Wunder nach dem anderen erlebt hatte. Aus diesem Fax möchte ich einen kleinen Auszug abdrucken: „Hi Schatz, ich hatte das dringende Bedürfnis, dich teilhaben zu lassen an einem grandiosen Tag zu Hause...

Es fing damit an, dass ich trotz wegen Einbruchs geschlossener Post ein Paket abgeben konnte, da ich *unseren* Postboten direkt vor der Post traf. Der Herr ist minutiös in Seiner Führung!! Ich war nachher regelrecht beschwingt ☺! Die Kinder waren beim Einkauf total lieb und ernteten Lob von etlichen Passanten. ... Stau gab es sowohl auf dem Hin- als auch dem Rückweg immer in der Richtung, in die wir nicht fuhren. Wir hatten immer freie Fahrt. ... Wir hatten auch sonst eine total schöne Gemeinschaft... Dann erlebten wir noch einen atemberaubenden Sonnenuntergang und einen friedlichen Tagesabschluss. Ich denke, da wir so einen starken Gott haben, der Wege zeigt, wo keine sind, der sekundengenau führt und uns überall die Türen öffnet, dass wir einfach durchgehen können, haben wir allen Grund zur Freude, denn Er wird auch in der Bemessung alle Gäste für sich gewinnen, weil sie realisieren: ES GIBT NICHTS SCHÖNERES ALS SEINE HERRSCHAFT, ES IST DIE HERRSCHAFT DES FRIEDENS! Ihr seid befähigt, Seine In-Entstehungen abzupassen und entspannt mitzufliessen. Schlaf gut! Sarah“

Und so treu, wie Jesus die völlig neue In-Entstehung bei unserem Abschied auch erfüllt hat „und sich nicht lumpen liess“, so treu haben wir Verwandlung um Verwandlung in der Bemessung erlebt durch all die In-Entstehungen, die Er in den Bemessungsteilnehmern und uns gewirkt hat. Eine Teilnehmerin, die sich in der Bemessung gerade frisch zu Jesus bekehrt hatte, war ganz beglückt, denn mit einer In-Entstehung, die Jesus in ihr gewirkt, und die sie ausgesprochen hatte, konnte sie einer anderen Teilnehmerin helfen und sie von ihrer Kontrollsucht überführen, dass sie selber immer alles im Griff haben musste und sich nicht Jesus anvertrauen konnte. Für sie selber war es die Bestätigung, dass Jesus jetzt wirklich in ihr lebt, und der anderen Teilnehmerin sind ihre Worte so ins Herz gegangen, dass sie total dankbar für diese Korrektur war und sich auch unter die Herrschaft des Friedens Jesu bekehrt hat. Wir sind alle In-Entstehungs-Fans geworden!

In Liebe,

Daniel & Sarah

Aktuelle Termine auf einen Blick

Freundestreffen

„Grenzenlos lieben“

Samstag, 14. Mai 2016, 10:15 Uhr

Filmpremiere

„Im Anfang war das Herz“

Samstag, 25. Juni 2016, 10:15 Uhr

Detailinfos bitte im Panorama-Zentrum erfragen.

Veranstaltung	Datum	Bemerkung
Bemessung	29.4. – 1.05.16 27. – 29.05.16 10. – 12.06.16 15. – 17.07.16 Bemessungsbeginn:	Ort: Walzenhausen, CH Verschiedene Orte in Deutschland, Österreich und der Schweiz, bei Interesse bitte nachfragen jeweils Freitagmittag, 13 Uhr Ende Sonntagabend
Externer Besuchertag	Jeweils Mitte Monat	Beinahe überall in Deutschland, der Schweiz und Österreich bieten wir zum Kennenlernen der OCG externe Besuchertage an. Bei Interesse bitte bei uns im Panorama-Zentrum melden.

Impressum:	Panorama-Nachrichten	Nr. 2 – April 2016
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Der Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.		